

## Schock in Neukölln: Polizist nach Messerattacke in Lebensgefahr!

In Neukölln kam es zu einer gewaltsamen Auseinandersetzung zwischen einem Polizisten und einem Mann. Der Beamte wurde schwer verletzt.



**Neukölln, Deutschland** - Am späten Freitagabend, dem 17. Mai 2025, kam es in Neukölln zu einer dramatischen Auseinandersetzung zwischen einem 28-jährigen Mann und einem Berliner Polizisten. Der junge Mann hatte ursprünglich die Absicht, eine Anzeige zu erstatten, und begann bei der langen Wartezeit zu randalieren. Dabei eskalierte die Situation und es kam zu einer Rangelei, in deren Verlauf ein Messer zum Einsatz kam. Der Polizist wurde am Hals lebensgefährlich verletzt und blieb schwerst verletzt zurück. Obwohl der Polizist zeitweise in Lebensgefahr schwebte, befindet er sich mittlerweile in einem stabilen Zustand. Der 28-Jährige wurde zunächst festgenommen, kam jedoch nur wenige Stunden später wieder auf freien Fuß. Ein Sprecher der Staatsanwaltschaft erklärte,

dass derzeit keine gesicherten Erkenntnisse für einen gezielten Messereinsatz vorliegen und kein dringender Tatverdacht für ein Tötungsdelikt besteht. Über die Vorfälle hat **Krone** berichtet.

Diese Vorfälle werfen ein Schlaglicht auf das generelle Thema Polizeigewalt, das in Deutschland seit dem Tod von George Floyd in den USA zunehmend in den Fokus gerückt ist. Eine Studie der Goethe-Universität Frankfurt am Main mit dem Titel „Gewalt im Amt“ beleuchtet die verschiedenen Facetten von Polizeigewalt und deren Aufarbeitung. Polizeigewalt wird hierbei als der übermäßige oder unangemessene Einsatz von physischer Gewalt durch Polizeibeamte definiert. Dazu gehören unter anderem Schläge, Tritte und auch der Einsatz von Schusswaffen. Besonders bei Großveranstaltungen, wie Demonstrationen und Fußballspielen, tritt Polizeigewalt häufig auf, jedoch zeigt die Studie, dass etwa 20 Prozent der Fälle in Konfliktsituationen oder bei Personenkontrollen außerhalb solcher Events vorkommen.

## **Studie zu Polizeigewalt und ihren Ursachen**

Der Kriminologe Tobias Singelstein betont, dass Polizeibeamte in bestimmten Situationen befugt sind, Gewalt einzusetzen, jedoch nur im Verhältnis zu der Bedrohung, vor der sie stehen. Die Studie nennt verschiedene Ursachen für Polizeigewalt, darunter mangelhafte Kommunikation, Stress, Überforderung und Personalknappheit. Auch diskriminierendes Verhalten und inadäquate Einsatzplanungen tragen zur Problematik bei. Es wurde festgestellt, dass diskriminierende Einstellungen von Beamten zu übermäßiger Gewalt führen können und dass der Einsatz von Eigensicherungsstrategien oft Dominanz und Durchsetzung betont.

## **Empfehlungen zur Reduzierung von Polizeigewalt**

Die Studie verweist zudem auf die gesellschaftliche

Wahrnehmung von Gewalt in der Polizeikultur, die häufig als normal angesehen wird. Mängel in der Ausbildung und Sensibilisierung der Beamten sind ebenfalls Teil des Problems. Um die Polizeigewalt zu reduzieren, empfiehlt die Studie unter anderem eine Reform der strafrechtlichen Bearbeitung, eine verbesserte Kommunikation innerhalb der Polizei sowie eine größere Transparenz und Überprüfbarkeit. Betroffene von Polizeigewalt wird geraten, Vorfälle zu dokumentieren, Zeugen zu suchen und sich an Menschenrechtsorganisationen zu wenden. Diese Empfehlungen könnten zu einer Verbesserung der Situation beitragen und die notwendige öffentliche Debatte über Polizeigewalt anstoßen, die **Deutschlandfunk** thematisiert.

Details	
<b>Vorfall</b>	Messerangriff
<b>Ursache</b>	lange Wartezeit
<b>Ort</b>	Neukölln, Deutschland
<b>Verletzte</b>	1
<b>Festnahmen</b>	1
<b>Quellen</b>	<ul style="list-style-type: none"><li>• <a href="http://www.krone.at">www.krone.at</a></li><li>• <a href="http://www.deutschlandfunk.de">www.deutschlandfunk.de</a></li></ul>

**Besuchen Sie uns auf: [die-nachrichten.at](http://die-nachrichten.at)**